

Umweltbeirat der Stadt Bad Schwartau

Vorstand

Rudolf Meisterjahn Ludwig-Jahn-Str 30 Tel: 0451/ 28 92 25
Nicole Kuns Breslauer Str. 48
Dietrich Janzen Schepersfeld 34

E-Mail: umweltbeirat@bad-schwartau.de
Spendenkonto: Stadt Bad Schwartau
IBAN: DE68213522400002000040, Sparkasse Holstein
Kassenzeichen: 56101.4147000 „Spende für Umweltbeirat“



18.12.2025

Liebe Mitglieder und Freunde des Umweltbeirats (UWB)

Umweltbrief Nr.55

Fast 40 Jahre Umweltbeirat!

Es fehlt nur noch ein halbes Jahr für „**40 Jahre Umweltbeirat**“. Die städtische Satzung für den UWB formuliert seine Aufgaben kurz und klar: „**Der Umweltbeirat vertritt die Belange der Umwelt im Stadtgebiet.**“ Umweltschutz im Stadtgebiet ist ein sehr umfangreiches und anspruchsvolles Tätigkeitsfeld. Es umfasst z. B. Umweltfragen zum Tier- und Artenschutz, zum Stadtgrün, zum Straßen- und Fahrradverkehr, zur Luftqualität, zum Lärm- und Klimaschutz oder zur Thematik Umweltinformation. In jüngster Zeit werfen die Planungen der DB zum Ausbau der Bahnhinterland-Anbindung besonders viele Umweltfragen auf. Geplante Waldrodungen mitten in unserer Stadt sind nicht nur heftige Grünverluste, sondern sie führen zu langfristigen Schädigungen und Belastungen für die Luft-, Klima- und Wohnqualität in unserer Stadt. Im Hinblick auf einen dauerhaften Umweltschutz in unserer Stadt sind daher Einsatz und Unterstützung durch ganz viele Akteure auch außerhalb des Umweltbeirats erforderlich. Ein wunderschönes Beispiel für Engagement zum Umweltschutz in unserer Stadt lieferte jüngst eine Kindergruppe von der Kita Papenmoor:

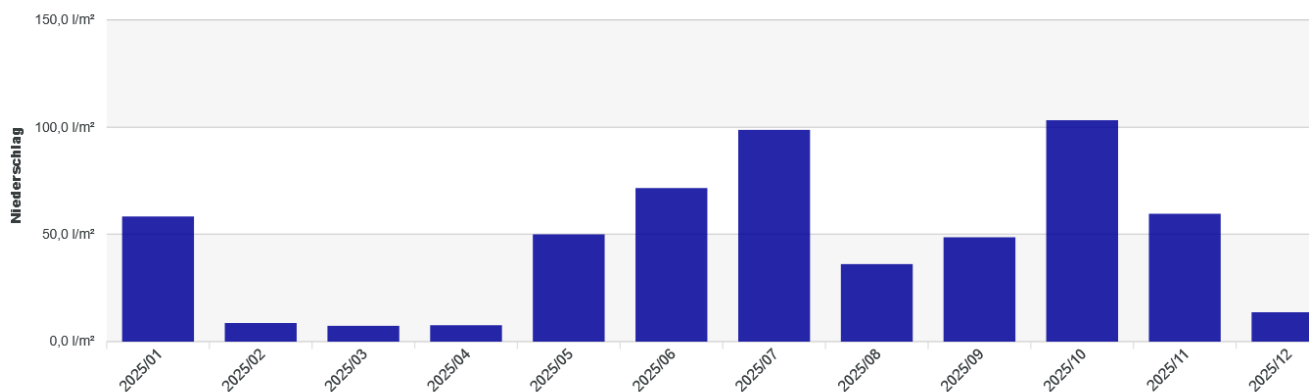


Eine Kindergruppe der Kita Papenmoor pflanzt „Baum des Jahres 2025“.

Regenbilanz 2025: Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu. Nach 11,5 Monaten ist festzustellen, dass es wettermäßig ein sehr durchwachsenes Jahr war. Nur zwei Monate brachten mit je rd. 100 mm Niederschlag reichlich Regen. Ansonsten müssen wir bei der Regenbilanz ein großes Defizit feststellen. In der Landwirtschaft waren die Niederschläge im Mai und Juni für das Getreide und den Futteranbau besonders wichtig. Wenn bis Mitte Dezember mit rd. 560 mm die Jahresniederschlagsmenge für 11,5 Monate zu bilanzieren ist, dann lautet das einfache Fazit: Für die Wälder und die Grundwasserbildung war es viel zu trocken! Die folgenden Monatswerte wurden in Groß Parin im Jahr 2025 gemessen:

Monatswerte

Monatswerte: Niederschlag Bad Schwartau-Groß Parin (N) (2025 bis 2025)



Schwaneninsel im Kurpark: Die Brut des Schwartauer Schwanenpaares ist in jedem Jahr immer am Kurparksee eine Attraktion. Die Nestanlage war in den letzten Jahren jedoch häufig mit Störungen verbunden. Zu nahe Besucher, Störungen durch Hunde oder Überschwemmungen des Nestes bei Hochwasser gefährdeten oft eine erfolgreiche Brut.

Abhilfe soll jetzt eine Schwaneninsel bieten, die der UWB mit finanzieller Unterstützung der Stadt, sowie vom Bürgerverein und der E. und W. Bruhn-Stiftung im Sommer im Kurparksee installieren konnte. Das nachstehende Foto zeigt, wie die Insel angenommen wird. Viele Enten und Gänse nutzen inzwischen gerne die Insel, weil die Insel einen sicheren nächtlichen Schlafplatz vor dem Fuchs bietet.



Umweltbeirat besichtigt die Müllverbrennungsanlage (MVA): Ein Vortrag beim Umweltbeirat zum Thema: „Wo bleibt der Müll?“ hatte bereits viele Informationen des Zweckverbandes OH (ZVO) zur Müllentsorgung geliefert. Richtig anschaulich wurde es jüngst beim Besuch der MVA beim ZVO in Neustadt. 20 Teilnehmer/innen konnten eine beeindruckende Führung und Besichtigung der großen Anlagen in Neustadt erleben. Es war ein Erlebnis, wie unser ZVO ein umwelttechnisch sehr anspruchsvolles Müllbeseitigungssystem praktiziert.

Baumpflanzung zum Tag der Einheit am 3. Oktober:

Es ist schon eine gute Tradition, zum Tag der Einheit einen Baum zu pflanzen. Am 3. Oktober setzten Mitglieder des Umweltbeirats an der Pohnsdorfer Straße eine schöne Eiche in die Erde. Mit von der Partie war u.a. Johannes Holländer, der mit einer Spende die Finanzierung des Einheitsbaums unterstützt hatte.

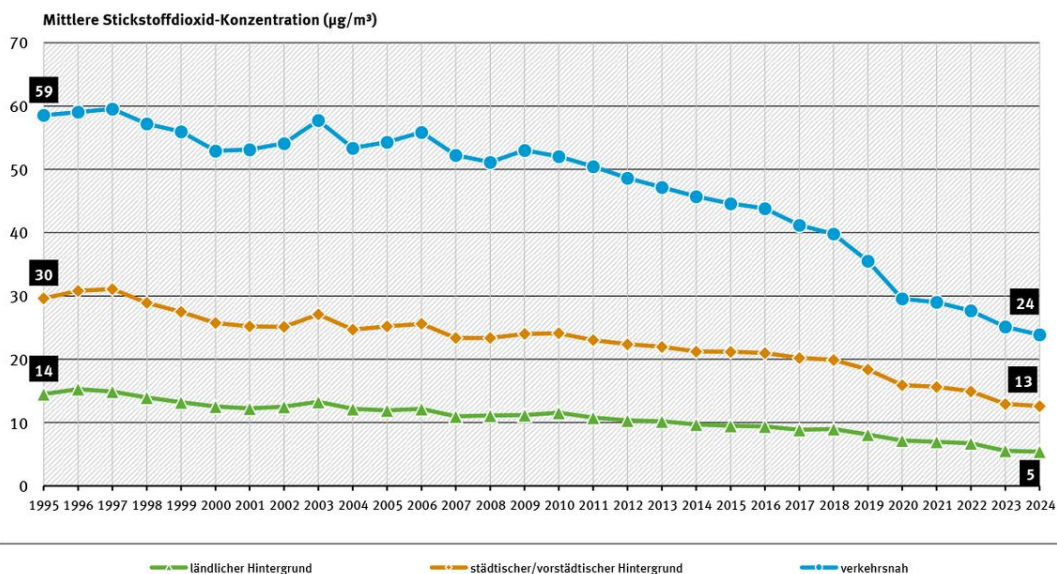


Luftqualität in Bad Schwartau: Seit das Landesamt für Umweltschutz die jährlichen Luftqualitätsmessungen im Stadtgebiet von Bad Schwartau eingestellt hat, führt der UWB jeweils im Frühjahr an verschiedenen Stellen eine NO₂-Messung durch. Die letzte Messung im April 2025 brachte für die jeweiligen Standorte folgende Analysewerte (in Mikrogramm):

Messtation	Messwerte 4/2025	Messwerte 4/2024
Grundschule Rensefeld:	8,5	15,6
Grundschule Cleverbrück:	12,3	13,6
Tremskamp:	18,7	17,4
Leibniz-Gymnasium	16,2	18,0
L309/Zentralparkplatz:	14,5	14,4

Die amtlichen Grenzwerte liegen bei 40 Mikrogramm. Die in Bad Schwartau jüngst gemessenen Werte bestätigen einen bundesweiten Trend.

Trend der Stickstoffdioxid-Jahresmittelwerte



Ruine im Schwartautal abgerissen – Gelände saniert: Im Umweltbrief Nr. 53 vom Dez. 2024 hatte der Umweltbeirat auf das Gebäude des ehemaligen Pumpenhauses im Schwartautal östlich der Bahn hingewiesen. „Lost Places“ in Bad Schwartau! – so lautete die Kurzbeschreibung für die verdreckte und völlig vermüllte Ruine. Im Sommer 2025 ging es dann auf einmal ganz schnell. Ein Bagger mit Containern stand auf der städtischen Fläche und begann mit dem Abriss und der Entsorgung der unterschiedlichsten Materialien. Es war eine gute Aktion für den Umweltschutz. Die Fläche wurde beispielhaft saniert. Auf der jetzt entsiegelten Fläche kann sich nun neuer Wald entwickeln. Das nachfolgende Foto vermittelt einen Eindruck von der ehemaligen Landschaftsschande am Rande des Natura-2000-Gebiets.



Horsdorfer Totenweg: Am nördlichen Standrand bildet der Horsdorfer Totenweg eine uralte Wegeverbindung. Seinen Namen verdankt der Weg seiner historischen Funktion. Nicht nur zum Kirchgang wanderten die Bewohner aus Horsdorf zur Kirche in Rensefeld. Es war auch der Leichenweg, um die Toten zur Beerdigung auf dem Kirchanger in Rensefeld zu bringen. Eine Wegeteilstrecke südlich des Pariner Bergs zeigt sich seit Jahrhunderten unverändert als sehr unterschiedlich breiter Hohlweg mit seitlichen Randknicks. Wege mit seitlichen Randknicks, auch Redder genannt, haben eine besonders hochwertige Biotopfunktion. Im Landschaftsplan wurde bereits vor 35 Jahren die besondere Struktur und Biotopfunktion des Totenwegs beschrieben. Auf Antrag des Umweltbeirats soll eine Unterschutzstellung des Totenwegs gemäß § 18 LaNatSchG – SH erfolgen. Die Beratung in der Stadtverordnetenversammlung am 15.12.2025 führte zu großer Zustimmung.

Blühstreifenaktion 2025 war ein großer Erfolg: Seit mehreren Jahren legen die Bad Schwartauer Landwirte mit Unterstützung des Umweltbeirats viele Blühstreifen und Blühflächen in den Fluren an. Die jährliche Aktion ist Teil der kreisweiten Kampagne „Ostholstein blüht auf“. Am 30.9.2025 informierten sich Vertreter der städtischen Fraktionen und Wählergruppen am Küsterholz über die Ziele und Ergebnisse der Blühaktion. Am Ende gab es eine tolle Aussage von Herrn Wilcken für 2026: „2026 werden wir Landwirte weitermachen!“

Walderlebnistag 2025: Als Veranstalter für den Walderlebnistag beteiligt der Hegering Bad Schwartau immer viele Akteure. Der Umweltbeirat ist mit einem Informationsstand immer dabei. In diesem Jahr gab es am 11. September eine Rekordbeteiligung mit rd. 240 Schulkindern aus 11 Schulklassen. Am UWB-Stand im Kurpark wurde über Tierarten im Schwartautal informiert. Besonderes Interesse mit vielen Fragen zeigten die Kinder beim aufgestellten Fischotter.

1700 Blumenzwiebeln gepflanzt: Mit der Aktion „Blühendes Bad Schwartau“ will der Umweltbeirat zu einem bunten, freundlichen Stadtbild beitragen und gleichzeitig einen Beitrag zum Artenschutz leisten. Die ersten Frühjahrsblumen sind besonders für Bienen wichtig. In den letzten Jahren hat der Umweltbeirat an vielen Stellen Krokusse und Narzissen gepflanzt. In diesem Jahr war die Novemberpflanzung eine besondere Aktion, an der sich engagiert die Garten-AG des Pädagogiums und die Kita Papenmoor beteiligten. Insgesamt wurden 1700 Blumenzwiebeln gesetzt. Ein neuer Jahresrekord! Die Kosten konnten durch Spendengelder und einen Zuschuss von der Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung finanziert werden.

26 Häuser gereinigt: In der Kastanienallee betreut der Umweltbeirat rd. 30 Kastanien mit 26 Vogelhäusern für Blaumeisen. Blaumeisen gelten als Paradebeispiel für den biologischen Pflanzenschutz, weil sie die Raupen der Miniermotte gerne vertilgen. Besonders viel Futter wird benötigt, wenn die Vogelkücken geschlüpft sind. Als Wirtspflanze der Miniermotte ist besonders die Kastanie betroffen. Die Nestangebote in der Kastanienallee bieten den Vögeln damit auch ein perfektes Nahrungsangebot.

Starker Befall bei den Kastanien führt zu frühzeitigem Blattverlust und damit zu Wachstumsstörungen. Als effektives Mittel gegen den Baumschädling setzt daher der Umweltbeirat auf die Hilfe durch Blaumeisen. Die 26 Vogelkästen wurden daher gezielt in der Kastanienallee vom Umweltbeirat aufgehängt. Die jährliche Reinigung der Kästen soll den Einsatz der Blaumeisen fördern. Das Bild zeigt einen geschädigten Baum nach dem Befall durch den Schädling

Miniermotte.



Radwegbrücke Sereetz geht ins dritte Jahr: Im September 2023 wurde die Brücke über die alte Schwartau an der östlichen Stadtgrenze gesperrt. Die wichtige Verbindung für Radfahrer und Fußgänger ist seitdem unterbrochen. Besonders betroffen sind Schulkinder und Pendler, weil sie jetzt die stark und schnell befahrene L181 nutzen müssen. Dort ist zwar eine Tempo-50-Regelung angeordnet worden, das bedeutet in der Praxis aber wenig Sicherheit und Ersatz. Die Praxis führt mit Elterntaxis zu mehr Autoverkehr. 2026 soll eine neue Brücke gebaut werden. Dass die Baumaßnahme noch nicht gestartet ist, löst z. Zt. viel Kritik aus. Die Zeitdauer des Projekts ist kein Aushängeschild für ein fahrradfreundliches Bad Schwartau.

Waldführung im Kuhbruch: Waldführungen mit Förster Tybussek sind immer ein besonderes Erlebnis. Die Führung am 26. Mai 2025 hatte das Ziel, über die besondere Situation des Waldbestandes östlich der Bahn zu informieren. Das Kuhbruchgebiet zwischen der Elisabethstraße und dem Ortsteil Kaltenhof ist nicht nur ein innerstädtisches Waldgebiet mit einem filigranen und stark genutzten Wegenetz. Förster Tybussek zeigte auf, wie artenreich das Kuhbruchgebiet ist. Eine Vielzahl uralter Habitatbäume mit Geländesenken strukturieren das Gebiet. Mehr als 100 Bürgerinnen und Bürger konnten - wie in einer Lehrstunde - ökologische Kenntnisse über Artenvielfalt und Waldökosysteme erfahren. Die Führung mit Förster Tybussek sollte aber nicht nur über das Gebiet, sondern auch über die von der DB geplanten Bauarbeiten im Kuhbruch informieren. Der Umweltbeirat sieht mit größter Sorge die Planungen der DB mit einer Verbindungsstraße und einem Rückhaltebecken, die massivste Waldverluste und Naturzerstörung bedeuten. Nach der zweistündigen Führung waren sich daher alle Teilnehmer einig: **„Keine Waldrodung im Kuhbruch. Es lohnt sich, um jeden Baum im Kuhbruchgebiet zu kämpfen.“**

Erörterungstermin zum Bahnausbau der Hinterlandanbindung: Die Planungen zum Ausbau der Hinterlandanbindung zur Festen-Fehmarn-Belt-Querung (HA) laufen auf Hochtouren. Von 10 Bauabschnitten (BA) liegen bereits für zwei BA die entsprechenden Planfeststellungsbeschlüsse vor. Für weitere 7 BA lagen die Planunterlagen bereits aus. Am 16. und 17. Dezember 2025 fand in Ratekau der Erörterungstermin zum BA 1.2 (Ratekau-Scharbeutz) statt. Eine vollbesetzte Turnhalle mit rd. 260 Bürgerinnen und Bürgern verdeutlichte die Vielzahl der Einwendungen gegen das Vorhaben. Die Komplexität des BA wird auch aus dem Umfang der Planungsunterlagen erkennbar. Das Foto zeigt die Planungsdokumente.



Zum BA 1.2 hatte auch der UWB erhebliche Bedenken zur Abschnittsbildung und Variantenuntersuchung angemeldet. Die Anhörung erstreckte sich über zwei lange Tage. Aus Bad Schwartau wurde besonders die Variantenuntersuchung zum Trassenverlauf kritisiert.

Lärmaktionsplan der vierten Stufe (LAP4): Am 9.7.2025 hat die Stadtverordnetenversammlung den Lärmaktionsplan der Stufe 4 beschlossen. Damit hat unsere Stadt eine neue wichtige Aktualisierung des Fachplans. Spannend sind z. B. einige Feststellungen: Rd. 4.550 Einwohner sind heftigen Lärmbelastungen mit mehr als 55 dB (A) ausgesetzt. Größte Lärmquelle sind die Kfz-Verkehre auf der L309, der L220 und der Rantzauallee. Um den Lärm im Stadtgebiet zu reduzieren schlägt der LAP4 u. a. vor: Senkung der Höchstgeschwindigkeiten, weniger Lkw-Verkehr und Straßenausbau mit Lärm mindernden Asphalt.

Naturschutztag 2025: Am diesjährigen Naturschutztag, der am 6.11.2025 in Neumünster unter Beteiligung von rd. 700 Bürgern/innen stattfand, waren auch Vertreter des UWB dabei. Im Fokus der Tagung stand die Naturwiederherstellungsverordnung der EU vom 24.6.2024 (EU202471991). Ziel der Verordnung ist es, in allen Mitgliedsländern viele Gebiete für die Natur wiederherzustellen, um die biologische Vielfalt in Europa langfristig zu erhalten. Dafür sind geschädigte Ökosysteme wiederherzustellen und in einen guten natürlichen Zustand zu versetzen. Bis zum Jahr 2030 ist ein ehrgeiziges Teilziel angestrebt. Auf 20 % der Fläche sollen die natürlichen Verhältnisse mit hoher Biodiversität wiederhergestellt werden. Diese Aufgabe wird auch für Bad Schwartau mit dem Natura-2000-Gebiet bedeutsam.

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (A+E-M) für den Bauabschnitt 1.1: Im Hinblick auf die im kommenden Frühjahr vorgesehene Auslegung der Planunterlagen für den Bahn-BA 1.1 (Bad Schwartau) hat der UWB eine Fülle an Vorschlägen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen entwickelt und der Stadt zur Meldung an die DB vorgeschlagen. Aus Sicht des UWB muss die Stadt unabhängig von der Frage, ob die Bestandstrasse oder die X-Trasse für den Bahnausbau gewählt wird, einen aktiven Beitrag für das Bahnprojekt liefern. Die A+E-M bieten auch die Chance, den Waldanteil in Bad Schwartau zu vergrößern oder Verbesserungen für den Naturhaushalt durch Bahnmaßnahmen zu finanzieren. Hierfür gibt es viele Ideen und Vorschläge. Denkbar wäre z. B. auch der Rückbau der Kaltenhöferstraße zwischen der L181 und Ortsgrenze mit rd. 1600 qm Entsiegelung.

Straßengrün muss ergänzt werden: Im Stadtgebiet wird das innerstädtische, öffentliche Grün durch Bäume und Hecken gebildet. Durch Trockenheit oder andere Ereignisse sind in den letzten Jahren Lücken entstanden, die bisher nicht immer durch Nachpflanzungen ersetzt worden sind. Angesichts der großen Wald- und Baumverluste, die bereits durch die Tennet-Maßnahmen entstanden sind und vor dem Hintergrund der absehbaren Baumverluste in Folge der Bauarbeiten für den Bahnausbau hatte der UWB vorgeschlagen, das innerstädtische Stadtgrün ständig durch Ersatzpflanzungen zu komplettieren und dazu ein Grünkonzept für die nächsten zwei Jahre aufzustellen. Der Antrag fand im städtischen Fachausschuss am 12.11.25 keine Mehrheit. Leider! Hier: Eine vertrocknete Kastenlinde in der Lübecker Straße.



Tennet-380 KV-Leitung: Am nördlichen Ortsrand von Groß Parin hat sich das Landschaftsbild drastisch geändert. Unübersehbar überragen die riesigen Masten der neuen 380 KV-Leitung die Hauskulissen sowie die Bäume und Hecken in den Feldern. Ein Anwohner kommentierte bei der Fotoaufnahme die neuen Sichtstrukturen kurz und deutlich: „*Lebens- und Wohnqualität sieht anders aus. Wir werden vielleicht wegziehen.*“

Im Zuge der bisherigen Bauarbeiten, so eine vorläufige Bilanz des UWB, sind viel mehr Wald, Einzelbäume und Knicks beseitigt worden als durch Planungen vorgesehen war. Schlimm sieht es besonders im Meierkamp an der Blüchereiche aus. Die Tennet bedingten Waldverluste führen dort mit den geplanten Waldrodungen für die neue Bahntrasse zu einer nicht vorstellbaren Waldzerstörung. Es wird vielleicht die größte Waldvernichtung in SH sein!



Fahrradklimatest 2024: Seit dem Sommer liegen die Ergebnisse aus dem bundesweiten Test über die Fahrradstrukturen in den Städten und Gemeinden Deutschlands vor. Mehr als 1000 Städte und Gemeinden haben sich mit rd. 213.000 Radfahrern/innen beteiligt. Die Gesamtnote für Bad Schwartau ist schlecht. Mit der Gesamtnote 4,32 liegt Bad Schwartau im Ranking ganz weit hinten. Positiv formuliert muss es jetzt lauten: „Wir haben noch sehr viele Verbesserungsaktivitäten und Fahrradprojekte vor uns.“

Grüße zu Weihnachten und zum Jahreswechsel:

Das Team des Vorstands wünscht allen Mitgliedern und Freunden des Umweltbeirats ein besinnliches und entspannendes Weihnachtsfest. Genießen Sie die Feier- und Festtage. Und „rutschen“ Sie gut ins neue Jahr, das hoffentlich mit Frieden, Glück, Zufriedenheit und bester Gesundheit verbunden sein möge.



Ihr UWB-Vorstandsteam: Nicole Kuns, Jörg Wegner, Manfred Russwurm, Dietrich Janzen, Peter von Viebahn und Rudolf Meisterjahn

